

Österr. aufgefaßt. Seit 1874 wegen zunehmender Sehschwäche i.R. H., gleich hervorragend auf dem Gebiete der deskriptiven menschlichen Anatomie und Zootomie sowie der topograph. Anatomie, welcher er durch sein berühmtes Hdb. eine neue Richtung, nämlich Anwendung der Anatomie in den klin. Fächern, wies, und der anatom. Technik, namentlich der Gefäßinjektion und Corrosion, war der bedeutendste Anatom seiner Zeit. Seine Präparate, unter denen auch zahlreiche mikroskop. Injektionspräparate waren, und sein Lehrbuch der Anatomie des Menschen, das in viele Sprachen übersetzt wurde, erlangten Weltruf. Seiner Vorliebe für linguist. Stud. sind die höchst wertvollen, zum größten Teil auf eigenen Forschungen beruhenden Beiträge zur Geschichte der anatom. Nomenklatur zu danken. H. gründete 1850 in Wien das „Mus. für vergleichende Anatomie“ und machte es zum reichhaltigsten seiner Art. Auch das von van Swieten 1745 begründete „Mus. für menschliche Anatomie“ wurde durch ihn vergrößert. Machte der Univ. Wien eine Schenkung von 40.000 Gulden österr. Goldrente mit der Bestimmung, daß die Zinsen jährlich an vier arme begabte Studenten der Med. an der Wr. Univ. verteilt werden sollten und stiftete sein Vermögen zur Errichtung des Waisenhauses und einer Kirche in Mödling und einer Kinderbewahranstalt in Perchtoldsdorf. Noch zu seinen Lebzeiten wurde ihm 1889 im Arkadenhof der Univ. ein Denkmal errichtet. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenbürger der Stadt Wien, Dr. h. c. der Univ. Leipzig und Moskau, Ehrenmitgl. zahlreicher gel. Ges., Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien seit deren Gründung (1847), Budapest, Berlin, St. Petersburg, München, Philadelphia etc.

W.: *Antiquitates anatomicae rariores*, 1835; *Strena anatomica de pulmonum vasis in ophidiis nuperrime observatis*, 1837; Bericht über das anatom. Inst. zu Prag, 1841; *Geschichte der Anatomie an der Carl-Ferdinands-Univ. in Prag*, 1841; Vergleichend anatom. Untersuchungen über das innere Gehörorgan des Menschen und der Säugethiere, 1845; Lehrbuch der Anatomie des Menschen, 1846, 20. Aufl., 1889; Hdb. der topograph. Anatomie und ihrer prakt. medicin.-chirurg. Anwendungen, 2 Bde., 1847, 7. Aufl., 1882; Über die Selbststeuerung des Herzens, 1855; *Chlamydoophori truncati cum Dasypode gymuro comparatum examen anatomicum*, 1855; Hdb. der prakt. Zergliederungskunst, 1860; *Cryptobranchus Japonicus*, 1865; *Festrede zur 5. Säcularfeier der Wr. Univ.*, 1865; *Das vergleichend-anatom. Mus. an der Wr. med. Facultät im Jubiläumsjahre 1865, 1865*; *Vergangenheit und Gegenwart des Mus. für menschliche*

Anatomie an der Wr. Univ., 1869; *Die Blutgefäße der menschlichen Nachgeburt in normalen und abnormalen Verhältnissen*, 1870; *Die Corrosions-Anatomie und ihre Ergebnisse*, 1873; *Catalog mikroskop. Injections-Präparate*, 1873; *Anatom. Praeparate auf der Wr. Weltausst.*, 1873; *Cranium cryptae Metelicensis sive syngnathiae verae et spuriae casus singularis*, 1877; *Das Arab. und Hebr. in der Anatomie*, 1879; *Onomatologia anatomica. Geschichte und Kritik der anatom. Sprache der Gegenwart*, 1880; *Die alten dt. Kunstworte der Anatomie mit Synonymen*, 1884; *Die materialist. Weltanschauung unserer Zeit (Inaugurationsrede)*, in: *Allg. Bücherei* n. 4, 1897; zahlreiche Aufsätze in verschiedenen Z.

L.: *N.Fr.Pr. vom 8., 19., und 20. 7., Wr. Ztg. vom 17. 7., R.P. vom 19. und 20. 7. 1894*; *Tiroler Stimmen 1864, S. 1047*; *Österr. Hochschulztg.*, Jg. 1954, n. 2; *Schmidts Österr. Bl. 4, 1847, S. 672*; *Wr. klin. Ws. 1889, n. 23 und 1894, n. 30 (mit Werksverzeichnis)*; *Feierl. Inauguration 1894/95*; *Almanach Wien, 1895*; *Die Denkmäler im Arkadenhof der Univ. Wien, 1932, S. 23, n. 75*; *Burgenländ. Heimabll.*, Jg. 4, 1935, F. 4, S. 165ff.; *Österr. Naturforscher, S. 78ff.*; *Anatom. Anzeiger, Bd. 103, 1956, S. 160-75*; *F. Knoll, Österr. Naturforscher, Ärzte und Techniker, 1957, S. 90ff.*; *Hirsch; Pögel; Wurzbach 9, 14*; *Kosch, Das kath. Deutschland*; *Eisenstadt, 300 Jahre Freistadt, 1948*; *Révai 10*; *Szinnyei; Mitt. K. Allmer, Wien.*

Hysel Franz Eduard d. Ä., Musiker. * Hengsberg b. Wildon (Stmk.), 9. 2. 1770; † Graz, 15. 9. 1841. Sohn eines Schulmeisters; wurde in Graz frühzeitig zu einem vorzüglichen Violin- und Klavierspieler herangebildet. 1795 trat er bei der k.k. Bancal-Administration als Beamter in den Staatsdienst. Daneben fand er genügend Zeit zur Veranstaltung musikal. Akad. 1801-36 war er Kapellmeister und erster Geiger am Grazer Theater, 1813-19 dessen Dir. 1829-31 artist. Dir. des Steiermärk. Musikver. H. führte das Grazer Konzertleben von bescheidenen Anfängen zu beachtlicher Höhe. 1814 Ehrenbürger von Graz. Sein Sohn Franz Eduard H. d. J. (* Graz, 10. 10. 1801; † Nürnberg, 22. 9. 1876) ließ sich als Sänger nach verschiedenen Engagements an Provinztheatern schließlich in Nürnberg nieder.

W.: Kleinere Gelegenheitskompositionen.

L.: *Grätzer Ztg. vom 21. 9. 1841*; *F. E. Hysel d. J., Das Theater in Nürnberg von 1612-1863*, 1863; *J. B. v. Winklern, Biograph. und literar. Nachrichten von den Schriftstellern und Künstlern, welche in dem Herzogthume Steyermark geboren sind*, 1810; *R. Puff, Berühmte Männer von Graz in Steiermark*, in: *Bll. für Literatur und Kunst 2, 1845*; *R. Baravalle, F. E. H., ein Alt-Grazer Musiker*, in: *Aus dem Musikleben des Steirerlandes, 1924*; *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; *Wurzbach*; *F. Bischoff, Chronik des Steiermärk. Musikver., 1890*; *O. E. Deutsch, Beethovens Beziehungen zu Graz, 1907*; *E. Eisbacher, Das Grazer Konzertleben von 1813 bis März 1839, Diss. Graz, 1957*; *H. Federhofer, Musikleben der Steiermark*, in: *Die Steiermark — Land, Leute, Leistung, 1956*; *E. Krempel, Anfänge der Grazer Konzertgeschichte, Diss. Graz, 1950*;